

Final Fantasy X-3

Rebirth of the Spirits

Von Leylis

Kapitel 3: Dreams, Rebuilt By Memories

Kapitel III: Dreams, Rebuilt By Memories

"Yunl!"

Rikku lag flach am Rand der Klippe und spähte hinunter. Ihre Cousine war zum Glück zwar weich auf dem Schnee gelandet, aber dennoch bewegte sie sich nicht.

Ein seltsames Dröhnen hinter ihr ließ Rikku zusammenzucken. Sie drehte sich um und blickte den Heiligtumswächter an, welcher offensichtlich schon den nächsten Angriff startete und dieser war direkt auf sie selbst gerichtet...

Mit einem festem Griff wurde sie von der Kante weggezogen.

Ein rauschendes Licht glitt an ihr vorbei, der Angriff des Monsters schlug ins Leere.

"Bist du *wahnsinnig*? Hätte mir gerade noch gefehlt, dass du auch hinuntergefallen wärst!"

Gippel hielt Rikku im Arm und sah sie ernst an:

"Mach so was ja nicht noch mal!"

Er ließ die verblüffte Rikku wieder los und richtete seinen Blick auf ihren Gegner:

"Wir sehen gleich nach ihr, erstmal haben wir ein anderes Problem..."

Rikku nickte kurz und bemühte sich ihre Gedanken von Yuna, welche gut sechs Meter unter ihnen lag, und von Gippels eingenartigem Verhalten von eben wieder auf das geflügelte Ungetüm vor ihnen zu lenken.

Es schimmerte leicht blau-gräulich und war wirklich riesig. Jedoch schien es zumindest für eine Weile das Interesse an Gippel und ihr verloren zu haben, denn inzwischen steuerte es genau auf Tidus zu, welcher immer noch erschöpft auf dem Boden kauerte.

"*Nichts da!*", rief Rikku und kramte eine Handgranate aus ihrer Tasche. Treffsicher warf sie diese Richtung Kopf des Ungetüms. Mit einem lauten Krachen explodierte sie dort. Der Wächter jedoch offensichtlich nicht übermäßig gestört, schüttelte den Kopf und drehte sich langsam um.

"Na gut, dann eben *anders!*"

Rikku rannte auf ihren Gegner zu und stieß mit ihren beiden klauendolchartigen Waffen zu. Flink wie ein Wiesel umrundete sie ihren Feind und ließ die Klingen an seinen Beinen entlangstreifen.

Anschließend brachte sie wieder Abstand zwischen ihn und sich selbst, denn das Monster begann mit dem Maul nach ihr zu schnappen.

"Wirklich *großartig*! Du hast es wütend gemacht!"

Gippel stellte sich neben sie, den Blick fest auf den Feind gerichtet.

"Da *du* ja nichts unternimmst, musste ich eben eingreifen!", gab Rikku zurück und ließ den Heiligtumswächter ebenfalls nicht aus den Augen. Diesen Fehler würde sie bestimmt nicht zweimal hintereinander machen.

Ihr Gegenüber schaute sie böse an und wedelte listig mit dem langen, kräftigen Schwanz.

"*Vorsicht!*", schrie Rikku und sprang selbst im letzten Moment über diesen hinüber, als das Monster sich mit einem Ruck herumdrehte und sein Schwanz, einer Peitsche gleich, waagerecht auf sie zuraste.

Gippel hatte nicht ganz so gute Reflexe wie Rikku, konnte nicht rechtzeitig ausweichen und wurde von der Wucht des Angriffs einige Meter weggeschleudert. Rikku rannte zu ihm.

"Was machst du denn nur? Ist alles in Ordnung?"

Sie half ihm wiederaufzustehen und drückte ihm eine Potion in die Hand:

"Hier! Bedanken kannst du dich später."

Damit ließ sie den noch leicht schwankenden Gippel zurück und stürmte wieder auf ihren Gegner zu. Jetzt war sie für kurze Zeit auf sich alleine gestellt.

Angriff ist die beste Verteidigung, dachte Rikku und holte drei Panzergranaten aus ihrer Tasche.

"Na dann mal los!"

Erneut traf sie ihren Feind mit dem Sprengkörper am Kopf. Dieses Mal jedoch schien er sichtlich verärgert und machte sich zu einem Angriff bereit. Rikku ließ ihn nicht zum Zug kommen und warf begeistert von ihrem Erfolg auch die beiden anderen Granaten auf das Monster. Dieses begann nun mit den Füßen zu stampfen und heulte kurz darauf auf, da Rikku diese ja schon im Vorwege verletzt hatte.

Nach kurzer Zeit hatte es sich jedoch wieder im Griff und blieb ruhig auf der Stelle stehen. Ein leuchtender Magiering erschien in der Luft. Rikku erschauerte, das war der Angriff durch den Yuna vom Berg gefallen war...

Rikku überlegte gerade, was sie jetzt machen sollte, als die Frage sich vorerst von selbst klärte. Ein helles Leuchten von rechts erlangte die Aufmerksamkeit ihres Feindes. Er wandte sich um und beachtete Rikku nicht weiter. Diese drehte sich nun ebenfalls in Richtung des Lichtes und erkannte bald, was dessen Ursache war. Die Asthramasse ragte wie eine kunstvoll verschlungene Spirale in den Himmel und strahlte dieses eigenartige türkisfarbende Licht aus.

Leylis glitt elegant vor ihr hin und her, sie schien irgendetwas bewirkt zu haben, was zum Leuchten geführt hatte.

Rikku hatte ihre neue Mitstreiterin komplett vergessen, als Yuna hinuntergestürzt war. Jetzt fiel ihr wieder ein, dass sie ja noch ein Medium in ihrer Mitte hatten.

"Bitte... Ich brauch nur noch ein wenig mehr Zeit!", kam es von Leylis.

Rikku stöhnte, noch jemand, der ihr nicht helfen konnte, sondern sogar beschützt werden musste. So allmählich ging ihr das auf die Nerven, aber es ließ sich schließlich nicht ändern und was sollte sie auch machen...

Rikku richtete ihre ganze Aufmerksamkeit wieder auf den Heiligtumswächter, der nun offensichtlich einen Magiering auf Leylis loslassen wollte. Hastig kramte sie aus ihrer Tasche einen Mondscheier heraus und warf ihn zwischen das Monster und seinem Ziel.

Der Schleier tat sein Werk, er sog einen Teil des Zaubers auf und ließ nur einige wenige Funken durch. Diese fing Rikku ebenfalls ab, sodass Leylis ungestört mit dem

weitermachen konnte, was auch immer sie da genau tat.

Das Monster brüllte und schlug zum zweiten Mal mit seinem Schwanz um sich. Rikku wich noch zurück, war dieses Mal jedoch nicht schnell genug. Das Schwanzende streifte sie und bewirkte, dass sie das Gleichgewicht verlor und nach hinten fiel.

Sie kam jedoch nicht auf dem Boden auf sondern wurde von Gippels Armen aufgefangen.

"Dich darf man echt keine zwei Minuten aus den Augen lassen!", meinte er und schob sie sanft zur Seite. Dann erhob er ein Gebilde, das durchaus eine Waffe darstellen konnte und richtete es direkt auf ihren Gegner. Rikku betrachtete ihn interessiert, er hatte in letzter Zeit ständig an irgendetwas herumgeschraubt. Höchstwahrscheinlich, war das, was er jetzt in der Hand hatte, das Ergebnis dessen. Es hatte Ähnlichkeit mit einer der normalen Schusswaffen, welche zum Beispiel die Liga verwendete. Allerdings befanden sich an ihr sehr viele merkwürdige Anbauten, die Rikku als Maschinenteile erkannte.

Gippel betätigte einen Hebel an seiner Waffe und mit einem pfeifenden Geräusch flogen einige raketenähnliche Viecher in die Richtung des Monsters.

"Beschwer dich ja *nie* wieder, dass ich mich zu wenig am Kampf beteilige!", sagte er zu Rikku und klappte dann einen Teil seiner Waffe um, bis er einrastete und vorne nun deutlich ein stabilaussehendes Ende zu erkennen war. Der Grundteil bildete zusammen mit dem ungeklappten eine Art Griff für seinen Schlagstock, seine Keule oder was auch immer das eigentlich war.

"Wie wärs mit 'nem Teamangriff?", kam es von Gippel.

"Aber nicht jammern, wenn du nicht mithalten kannst!", meinte Rikku.

Zusammen stürmten sie nach vorne und rammten dem Wächter ihre Waffen in den Leib. Er brüllte, dass Rikku meinte ihr Trommelfell platze. Schnell schüttelte er die beiden Angreifenden wieder ab, sodass Rikku sich neben Gippel im Schnee wiederfand. Sie spürte die beißende Kälte am ganzen Körper.

Natürlich!, da Yuna im Moment nicht kampffähig war, hatte auch ihr Exeis-Zauber nachgelassen. Bisher war sie mit dem Kampf so beschäftigt gewesen, dass ihr das nicht aufgefallen war...

Rikku kam fröstelnd wieder auf die Beine. Sie fühlten sich auf einmal ganz taub an, sodass Rikku wieder nach hinten plummte. Eine Hand tauchte in ihrem Blickfeld auf. Sie schaute nach oben. Tidus stand über sie gebeugt. Sie ergriff seine Hand und zog sie an ihr hoch. Dann schaute sie ihm forschend ins Gesicht.

"Geht's dir wieder gut? Was war eigentlich los?"

Inzwischen hatte sich auch Gippel wieder auf die Beine gekämpft:

"Können wir das vielleicht *nachher* besprechen? Da ist so'n großes, böses Viech, das direkt neben uns steht und uns am liebsten alle *umbringen* würde!"

Rikku und Tidus nickten und zu dritt wandten sie sich wieder ihrem Feind zu. Dieser hatte die Zeit offenbar zum Sammeln seiner Kräfte verwendet, denn seine Flügel leuchteten gefährlich und wie aufgeladen.

"*Na toll!* Und was jetzt?", meinte Gippel ärgerlich: "Wenn ihr nicht unbedingt jetzt auf die Idee gekommen wärt, einen Smalltalk beginnen zu wollen, wäre das gar nicht erst passiert!"

"Das musste *du* gerade sagen! Wer verschwendet denn ständig Zeit damit, provokante Äußerungen von sich zu geben?!", gab Rikku ungehalten zurück.

Tidus stellte sich zwischen die beiden:

"*Leute!* Das ist der falsche Zeitpunkt zum Streiten!"

Rikku blickte betreten wieder zum Monster, wessen Flügel inzwischen grell strahlten.

"Oh, oh! Das sieht gar nicht gut aus..."

Bevor die drei noch irgendetwas unternehmen konnten, lösten sich Lichtstrahlen von den Flügeln und kamen mit wahnsinniger Geschwindigkeit auf sie zugerast. Rikku riss die Augen auf und sah sie immer näher kommen. Dann, mitten in der Luft schienen sie auf einmal an irgendetwas abzuprallen. Eine unsichtbare Wand mitten in der Luft schien sie aufzuhalten. Rikku sah verblüfft, wie eine helle Gestalt elegant vor sie wich und den Blick fest auf den Heiligtumswächter gerichtet ein Schwert erhob.

"Ein Engel..?", fragte Rikku leise.

"Chronis! Angriff mit Schwert der Zeit!"

Rikku drehte sich in Richtung der Stimme. Leylis stand unweit von ihr und lächelte. Sie hielt irgendetwas in ihrer rechten Hand.

Offensichtlich war es ihr gelungen ihre Bestia zu rufen. Rikku war erleichtert, Hilfe konnten sie wirklich gut gebrauchen.

ooo

Elegant schwang Chronis ihr Schwert, welches unglaublich lang war und blau glitzerte, durch die Luft. Sie traf den Heiligtumswächter an einem seiner Flügel. Das Monster brüllte zwar, schien jedoch nicht allzu schwer verletzt.

Kein Wunder!, dachte Leylis, Bei der Größe hätte es sie auch überrascht, wenn eine Verletzung an den vergleichsmäßig unwichtigen Flügeln ihm sehr geschadet hätte. Mit ihrem Angriff hatte sie höchsten das geschafft, wofür Rikku und Gippel schon seit einer Weile Vorarbeit geleistet hatten: Ihr Feind war jetzt wirklich total sauer!

Na, immerhin konzentriert er sich jetzt ganz auf mich!, dachte Leylis, froh darüber, dass sie sich um ihre drei Mitstreiter nicht sorgen musste, zumindest nicht wegen des Wächters.

Ein Blick auf sie verriet Leylis, dass ihnen die auf Berg Gagazeth herrschende Kälte offenbar ganz schön zu schaffen machte...

"Exeis!", rief sie kurz darauf und wirbelte mit ihrem Stab durch die Luft.

Moment mal... sie hatte einen Stab in der Hand. Fasziniert schaute Leylis auf die schimmernde Waffe. Efrye hatte sich wohl auch entschieden, ihr zu helfen. Sie war nun in Besitz eines Beschwörerstabes, welcher oben in eine Art verziertes Symbol überging. Sie kannte dieses Zeichen. In der Schule für die Medien, hatten sie solche Dinge besprochen, es war eines von den Symbolen der Asthra. In Zanarkand Dom, hatte sie bei einem Schulausflug genau dieses gesehen und zwar unten in der Halle der Asthra.

Ich muss unbedingt herausfinden, wie man diesen Ring kontrolliert, überlegte sich Leylis, er war durchaus praktisch, solange sie ihn auch benutzen konnte, wenn sie es wollte...

Rikku, Gippel und Tidus sahen sie inzwischen bewundernd an.

"Wusste gar nicht, dass du Weißmagie beherrschst, hattest du nicht von Schwarzmagie gesprochen?", fragte Rikku.

"Naja, ich kann es nur ein wenig...", meinte Leylis.

-Rumms-

Der Heiligtumswächter hatte soeben mal wieder seinen Schwanz als Peitsche missbraucht und Chronis zwar verfehlt, dafür jedoch eine Bergwand getroffen. Feiner Steinstaub rieselte von oben hinunter, aber glücklicherweise stürzte die Felswand

nicht zusammen. Die Aktion hatte allerdings gereicht, um Leylis wieder auf den Kampf zu fixieren.

"Greif an!", rief sie ihrer Bestia zu und erneut schwang diese sich in Richtung des Gegners. Dank ihrer Flügel gelangte sie über ihren Gegner und stürzte sich auf ihn herab. Danach schwebte sie wieder zu Leylis, welche das Monster nun skeptisch betrachtete. Es begann zu leuchten...

Nicht nur die Flügel schimmerten, sondern der gesamte Körper strahlte ein eigenartiges Licht aus.

"Was kommt denn nun..?", überlegte sie.

"*Pass auf!*", kam es von der Seite.

Leylis riskierte es, ihren Gegner für einen Moment aus den Augen zu lassen und sah zu ihren neuen Freunden hinüber. Tidus wirkte aufgeregt und auch Rikku schien beunruhigt.

"Ich kenne diesen Angriff! Er wird deine Bestia kampfunfähig machen!", sagte Tidus.

Erschrocken wandte sich Leylis wieder dem Monster zu. Mit so etwas hatte sie nun doch nicht gerechnet. Prüfend besah sie sich Chronis, ein leichter Schimmer ging von ihr aus.

Na bitte, es geht doch!, dachte Leylis und befahl ihrer Bestia noch einmal anzugreifen. Der Wächter war offensichtlich so sehr mit der Konzentration für seinen Zauber beschäftigt, dass er nicht einmal versuchte, den Angriff abzufangen...

Nach ihrer Attacke ließ sie sich wieder an Leylis' Seite niedersinken. Sie strahlte nun nahezu in einem hellen Licht. Leylis lächelte:

"Wir wollen doch mal sehen, was du einer Ekstase entgegensetzen hast... Chronis! Greif mit

"Tor der Zeit" an!"

Ihre Bestia gehorchte ihr auf's Wort. Sie flog zu dem Monster hinüber. Das von ihr ausgehende Licht bereitete sich auch in der Umgebung aus und bildete eine Art Bogen durch den sie schwebte wie durch einen Torbogen. Am Ende von diesem erreichte sie den Heiligtumswächter, er bewegte sich nicht, sondern war wie erstarrt. Chronis hatte seine Zeit angehalten. Das Licht des Torbogens begann sich zu bewegen es sammelte sich am Ende und raste schließlich auf das Monster zu.

Leylis blinzelte. Ein paar Sekunden, länger dauerte Chronis' Ekstase nicht, zumindest nicht für Außenstehende. Jetzt erlosch das Licht langsam. Sie konnte wieder etwas sehen, ihr Blick war auf den Wächter gerichtet. Er schwankte kurz, dann schimmerte er und löste sich auf. Etliche Illumina strömten Leylis entgegen und verschwanden schließlich gen Himmel.

Erleichtert atmete sie auf und wandte sich Chronis zu, sie hatte ihr einiges zu verdanken. Schließlich hätte es ohne die Hilfe ihrer Bestia auch ganz anders ausgehen können. Leylis lächelte, sie war einfach froh, ihre alte Mitstreiterin wieder an ihrer Seite zu haben. Während sie sie noch ansah, wurde diese nach und nach immer farbloser, bis sie schließlich transparent war und auf Leylis zuschwebte. Diese öffnete ihre Hand, in der zwei türkis schimmernde Steine lagen, der eine leuchtete nahezu, wohingegen der zweite nur matt glänzte.

Chronis verschwand schließlich ganz und während sie das tat wehte sie, wie ein Windhauch zu Leylis hinüber. Nun leuchtete auch der zweite Stein...

Sie hatte eigentlich keine Ahnung, wieso sie ihre Bestias scheinbar nur mithilfe dieser Steine rufen konnte. Irgendwie waren sie wohl darin eingeschlossen. Leylis hatte während ihres ganzen Tanzes gefühlt, dass sie in ihrer Nähe waren und sie hatte gespürt, wie sie ihnen Stück für Stück näher gekommen war. Als sie sich ihnen

schließlich zum Greifen nahe fühlte, hatte sie refexmäßig die Hand in Richtung des Gefühls ausgestreckt. Dann hatte sie die Augen geöffnet und festgestellt, dass sie in die Sphäromasse, die inzwischen zu einer Säule aufgetürmt war, hineingegriffen hatte.

Kurz darauf war das ganze Zeug wieder in sich zusammengefallen, es lag nun erneut als völlig glatte Scheibe da.

Leylis blickte nachdenklich wieder auf die Steine. Was sie wohl genau waren? Vielleicht zwei Klumpen fest gewordener Asthramasse?

Naja, was soll's!, dachte Leylis und legte die Steine vorsichtig in ihre am Gürtel befestigte Tasche.

Efrye hatte sich auch wieder in seinen Ring zurückgezogen, wie ihr auffiel. Es musste echt einen Trick an der Sache geben.

"Hey, sag mal, willst du da noch länger herumstehen?"

Gippel winkte sie zu sich heran und Leylis lief zu ihm, Rikku und Tidus hinüber.

"Wow, das war überwältigend!", meinte Rikku.

Leylis bedankte sich und freute sich über ihren Sieg. Dann fiel ihr Blick auf Tidus:

"Geht's dir eigentlich gut? Ich meine vorhin gesehen zu haben, wie du zusammengesackt bist..."

Nun fixierte auch Rikku Tidus:

"Stimmt überhaupt! Was war da los?"

Tidus machte einen Schritt zurück, um ihre Blicke abzustreifen:

"Ich hab keine Ahnung, was genau passiert ist. Als ich gesehen habe, dass ihr Schwierigkeiten hattet, bin ich sofort hergerannt, dann ist Yuna vom Berg gefallen... Naja, und dann..."

"Was dann?", fragte Rikku.

"Naja, ich glaube ich habe eine Bestia gesehen, ich denke es war Bahamut..."

Rikku und Gippel betrachteten ihn verblüfft:

"Das kann nicht sein! Die Asthra sind doch verschwunden. Mir ist es schon ein Rätsel, warum Leylis eine beschwören konnte..."

Gippel schüttelte unwillig mit dem Kopf, Rikku schien ebenfalls skeptisch:

"Vielleicht warst du kurz bewusstlos und hast nur von ihm geträumt..."

Tidus nickte, obwohl er nicht daran glaubte, nicht nachdem er Bahamuts Asthra in Luca gesehen hatte. Es war jedoch nur normal, dass Rikku so reagierte, Yuna war nämlich die einzige, der er von dem Treffen mit den kleinen Jungen erzählt hatte.

Yuna!!!

Tidus stürzte zum Rand der Klippe. Seine Frau lag immer noch regungslos im Schnee. Die anderen waren ihm gefolgt und blickten nun ebenfalls auf den Felsvorsprung hinab.

"Wir müssen sie wieder hochholen!", meinte Rikku.

"Oh, die Idee ist wirklich *geistreich* von dir! Die Frage ist bloß *wie*?"

Rikku sah gekränkt zu Gippel hinüber. Tidus kümmerte sich diesmal nicht um das Gepläkel der beiden. Man sah im die Sorge um Yuna an.

Leylis schaute bedrückt zu Boden, es war ihre Schuld! Weil sie ihre Bestias wiederhaben wollte, hatte sie ihre neuen Freunde in Gefahr gebracht. Sicher, sie hatte ihr Ziel erreicht, Chronis und bestimmt auch Tineris waren wieder bei ihr, aber was brachte es, dass sie hervorragend gekämpft und den Heiligtumswächter besiegt hatte, wenn sie nicht einmal das Leben ihrer Freundin retten konnte?

ooo

"Ich werde ihr helfen!"

Tidus sah Leylis überrascht an. Sicher, er wünschte sich, dass Yuna so schnell wie möglich gerettet wurde, aber wie wollte ein Mädchen, das ziemlich erschöpft aussah und zudem nicht so wirkte, als ob sie eine steile Steinwand hinunterspringen konnte, so etwas schaffen? Zudem hatten sie kein Seil, um seine Frau damit hochzuziehen und mit ihr auf dem Rücken wieder nach oben zu klettern, das traute er weder Leylis noch einem der anderen Anwesenden zu.

"Könntet ihr das Flugschiff rufen, sodass es hier landet?", fragte sie nun und ließ die verwirrten Blicke von Rikku, Gippel und Tidus unbeachtet. Rikku ließ sich jedoch nicht so einfach übergehen..:

"Was versprichst du dir denn bitte *davon*? Die Celsius kann unmöglich auf dem schmalen Vorsprung landen, auf dem Yuni liegt. Das Flugschiff kann uns hier nicht helfen, aber ich denke gar nicht daran *ohne* meine Cousine zu verschwinden!"

Tidus beobachtete, wie Leylis sich nun Rikku zuwandte:

"Das habe ich damit auch nicht gemeint. Ich habe eine Idee, aber dafür benötigen wir die Celsius! Also, wäre es möglich, dass du sie hierher beorderst?"

Rikku zögerte einen Augenblick, dann griff sie in ihre Tasche und fischte eine kleine hellorange leuchtende Kugel heraus, welche mit einer Art Metallkante einmal rundherum verziert war. Schnell sprach sie ein paar Worte zu der Kugel und wenig später landete das Flugschiff neben der kleinen Gruppe auf dem Boden.

"Was war das denn?", fragte Tidus.

"Ein Mini-Sphärofon. Wirklich praktisch diese Dinger! Shinra hat sie entwickelt", antwortete Rikku und drehte sich gleich darauf wieder zu Leylis:

"Na dann mal los! Wozu brauchst du die Celsius..?"

Doch ihre neue Freundin war schon zu dem Flugschiff hinübergelaufen und machte nun irgendetwas an dem linken Arm der Celsius.

Tidus hatte keinen blassen Schimmer, was sie da eigentlich trieb, aber er hoffte, dass sie Erfolg haben würde, womit auch immer... Schließlich ging es hier um Yuna! Warum zum Teufel fiel ihm selbst keine Lösung des Problems ein?

"Hey, was hast du..?"

Weiter kam Rikku mit ihrer Frage nicht. Leylis war zurückgekommen und an ihnen vorbeigerannt. Tidus verfolgte sie mit den Augen. Sie lief immer schneller... genau auf den Rand der Klippe zu!

"Halt, *warte!*", schrie er, doch anstatt anzuhalten, bremmte sie nur vor dem Abgrund kurz ab, und sprang dann hinunter.

Rikku blieb wie erstarrt auf der Stelle stehen, doch Tidus und Gippel rannten sofort zum Rand, um hinunter zu spähen. Verblüfft bemerkte er, dass Leylis in der Luft zu schweben schien. Langsam glitt sie Richtung des Vorsprungs auf dem sich Yuna befand.

Gippel sah genauso irritiert aus wie Tidus, offensichtlich hatte er auch keine Erklärung parat. Dann bemerkte dieser einen leichten Schimmer in der Luft, der sich bis zu dem Boden auf dem sie standen zurückverfolgen ließ. Vorsichtig berührte Tidus ihn mit der Hand, es fühlte sich seltsam an. Wie ein hauchdünnes Seidentuch, das über den Fels gespannt war. Er merkte jedoch, dass das Tuch, so dünn es auch war, sehr stabil und fest zu sein schien. Aus welchem Material bestand es wohl..?

Es reichte von der Celsius bis zu Leylis herab.

So hatte sie es also geschafft, den Berg hinunterzugleiten. Ein Blick zurück zu Leylis sagte ihm, dass diese inzwischen bei Yuna angekommen war. Sanft landete sie neben ihr im Schnee und hob sie hoch. Yuna zeigte immer noch keine Reaktion...

"Könnt ihr uns jetzt hochziehen?"

Leylis sah Tidus von unten herauf an. Sie hielt Yuna an sich geklammert und die eine Hand streckte sie nach dem Seidentuch aus.

Tidus lief zur Celsius, Gippel und Rikku, die inzwischen dahinter gekommen waren, was passiert war und deren Starre sich daraufhin gelöst hatte, folgten ihm. Bei dem Flugschiff angekommen, erkannten sie, dass Leylis ihr Seidenband um den einen Arm der Celsius gewickelt hatte.

"Was ist denn eigentlich los?"

Brüderchen streckte den Kopf aus der Tür des Flugschiffes und sah Tidus neugierig an.

"Katastroviel!", rief Rikku und sprang mit einem Satz auf den Arm der Celsius. Dann packte sie das schimmernde Band und sah auffordernd zu Gippel hinunter. Dieser verkniff sich zur Abwechslung mal einen dummen Kommentar über Rikkus Sprache und kletterte zusammen mit Tidus zu ihr hinauf. Brüderchen, inzwischen leicht verwirrt, und Kumpelchen welcher hinzugekommen war ergriffen ebenso wie die anderen beiden das Tuch.

"Fertig?", schrie Rikku: "Eins,... zwei,... und *dreiß*!"

Zusammen zerrten sie mit aller Kraft an dem Band. Tidus hoffte nur, dass es tatsächlich so stabil war, wie er vermutete.

Stück für Stück holten sie das Tuch ein. Brüderchen und Kumpelchen leisteten ganze Arbeit. Rikku und Gippel halfen ebenfalls so gut sie es nach dem ermüdenden Kampf konnten. Tidus umklammerte einen Teil des Bandes mit beiden Händen, er würde auf gar keinen Fall zulassen, dass es ihm entglitt. Seltsamerweise fühlte er sich viel erschöpfter, als er gedacht hatte. Schließlich waren an dem Kampf gegen den Heiligtumswächter hauptsächlich Gippel und Rikku beteiligt gewesen. Wieso war er selbst dann so fürchtbar müde? Ach was solls, er musste sich eben einfach mehr anstrengen. So stark er konnte zerrte Tidus an dem Seil. Es kam ihm auf einmal sehr schwer zu fassen vor. Er wollte noch fester zugreifen, doch sein Griff ging ins Leere. Das Seidenband war verschwunden!

"Was ist..?"

Rikku blickte hilflos zu Boden wohl in der Hoffnung dort das Tuch an seinem Schimmer wiederzuerkennen. Doch da war nichts. Das Möwenpack blickte sich verwirrt an und auch Tidus fiel keine Erklärung dazu ein, was nun schon wieder geschehen sein könnte. Was war nun mit Yuna und Leylis? Hoffnungsvoll blickte er zur Bergkante hinüber und tatsächlich, ganz am Rand des Bodens lagen zwei Gestalten.

"Dort drüben!"

Tidus lief zu ihnen hinüber. Als er dort angekommen war, hatte Leylis sich schon wieder aufgerappelt.

"Siehst du, ich hab doch gesagt, dass ich ihr helfen würde..."

Lächelnd blickte sie Tidus ins Gesicht. Er erwiderte den Blick, aber nur kurz denn dann fiel seiner auf Yuna, die neben Leylis auf dem Boden lag. Vorsichtig hob er sie hoch. Sie war eiskalt, atmete aber so ruhig, als würde sie nur schlafen. Abgesehen von einer leichten Unterkühlung schien ihr nichts passiert zu sein. Tidus atmete beruhigt aus. Ehe er sich versah, standen auch die anderen neben ihm. Nachdem sich alle vergewissert hatten, dass es Yuna den Umständen entsprechend gut ging, liefen sie gemeinsam zur Celsius zurück, denn keiner von ihnen hatte Lust noch mehr Zeit in der

auf dem Berg herrschenden Kälte zu verbringen.

Rikku ging neben Tidus daher:

"Sie ist bestimmt nur wegen des Schnees so kalt, schließlich hat sie eine ganze Weile darin gelegen. Es war aber schon gut, dass sie in der Schneewehe gelandet ist. Sonst wäre sie sicher viel härter auf dem Boden aufgekommen."

Ruhig sah sie Tidus an:

"Sie hat ganz schön Glück gehabt, ausgerechnet den einzigen Vorsprung, der auch noch verdammt schmal ist, beim Fallen zu treffen..."

Tidus blickte auf Yuna, die er immer noch trug, hinunter.

"Ja sicher. Ohne dieses Glück wäre sie jetzt nicht hier..."

ooo

Bahamut rauschte durch die Luft, durchbrach die Wolken und ließ sich vor ihr nieder. Mit ruhigem Blick sah ihr Gegenüber sie an.

"Mein Entschluss steht fest..."

Illumina schwirrten über den Platz, der für sie so viele Erinnerungen in sich barg. Sie begleiteten sie auf ihrem Tanz. Die große drachenähnliche Bestia flog direkt auf sie zu, doch sie machte keine Anstalten auszuweichen.

"Lass es, es ist sinnlos! Komm zurück... Yuna!"

Eine Träne fiel auf den Boden.

Yuna drehte sich um und blickte in Richtung der Stimme.

"Na, endlich wieder wach? Wie geht es dir?"

Tidus war über sie gebeugt und betrachtete sie erleichtert.

"Schön, dass du endlich aufgewacht bist. Ich hab mir schon Sorgen gemacht..."

Yuna brauchte zirka drei Sekunden, bis ihr auffiel, dass sie sich im Bett ihres Hauses auf Besaid befand.

"Was..?"

Weiter kam sie nicht, denn der nachfolgende Teil ihres Satzes ging in ein Niesen über.

Lulu kam ins Haus gelaufen und blickte Tidus mit einem leicht säuerlichen Blick an:

"Du solltest mir doch Bescheid sagen, sobald sie aufwacht!"

"Sie ist gerade eben erst wieder zu sich gekommen!", wehrte Tidus ab, doch Lulu reagierte kaum darauf. Sie drückte Yuna eine Tasse mit dampfendem Inhalt in die Hand:

"Trink es, solange es noch heiß ist, sonst hilft es nicht!"

Yuna beäugte die rot-bräunliche Substanz in ihrem Becher misstrauisch, nahm dann prüfend einen Schluck und verzog das Gesicht.

"Bäh, was ist *das* denn?"

"Gizarblätterttee...", meinte Lulu mit einem leisen Grinsen und verschwand wieder aus dem Raum. Yuna sah ihr nach.

"Ob das ernst gemeint war..?"

"Würde mich nicht wundern wenn, aber solange es hilft, solltest du dich nicht beschweren!", meinte Tidus.

Yuna dachte mit einem leichten Schaudern an die krümmeligen Blätter, die eigentlich für Chocobos bestimmt waren:

"Naja, aber was für die gut ist, kann mir schließlich nicht wirklich schaden, auch wenn ich angenommen hatte, dass sie besser schmecken würden..."

Tidus schaute sie nicht mehr direkt an, er sah nachdenklich aus.

"Du hast riesiges Glück gehabt, dass dir nichts Ernsthaftes passiert ist. Ich wusste echt nicht, was ich machen sollte, als du vom Berg gefallen bist... Erschreck mich ja nicht nochmal so!"

Yuna sah ihm direkt in die Augen:

Was soll das heißen: Glück gehabt? Ohne Bahamut wäre ich wahrscheinlich wirklich den gesamten Berg hinabgestürzt!"

"Soll das heißen, du hast ihn auch gesehen? Dann war es wirklich nicht nur meine Einbildung..."

Tidus sah nachdenklich aus. Seine Frau begriff langsam, dass die Bestia wohl von den anderen nicht gesehen worden war. Wie auch? Schließlich fiel der Berg ziemlich steil ab und wenn man nicht gerade über der Kante hing, konnte man nicht sehen, was sich an der Bergwand unter der eigenen Position abspielte.

Aber... schloss das nicht eigentlich auch Tidus mit ein?

Als könne er ihre Gedanken lesen, sagte ihr Mann:

"Ich meinte Bahamut für einen Augenblick vor meinen Augen gesehen zu haben, kurz nachdem ich nach dir gerufen hatte."

Yuna erstarrte. Erst die Asthra Bahamuts in Luca, der Tidus begegnet war und jetzt seine Bestia, die ihm erschienen war. Was für eine Verbindung gab es zwischen den Asthra, die eigentlich gar nicht mehr hier sein sollten und ihrem Mann. War es doch die Geschichte, von vor vier Jahren, die sich nun wiederholte, oder vielleicht etwas Neues? Schließlich hatte sie doch auch eben erst von Bahamut geträumt. Das konnte ein Hinweis sein...

Während sie so ihren Gedanken nachhing und in ihnen noch einmal die Ereignisse durchging, fiel ihr auf einmal etwas sehr Entscheidendes auf: *Sie* war es nicht gewesen, die Bahamut auf Gagazeth beschworen hatte und Leylis hatte zu dem Zeitpunkt auch andere Sorgen gehabt...

Langsam richtete sie ihren Blick wieder auf Tidus.

ooo

"Ihr seid ja total *wahnsinnig!*", schrie Leylis.

Im Moment hing sie fast senkrecht kopfüber an einigen Griffen, die am Außendeck der Celsius befestigt waren. Ihre Lage hatte sie dem Umstand zu verdanken, dass die Celsius flog und Brüderchen mit ihr gerade einige neue Manöver ausprobierte.

Das wäre ja gerade noch zu ertragen gewesen, gäbe es Rikku nicht. Das quirrlige Mädchen hatte sie erst überredet mit ihr mitzukommen, obwohl Leylis die Insel auf der sie Tidus und Yuna abgesetzt hatten sehr ansprechend gefunden hatte. Letzten Endes war sie dann aber auf Rikkus Vorschlag eingegangen. Zum einen, weil diese nicht gewirkt hatte, als ob sie eine Ablehnung akzeptieren würde und zum anderen weil sie sich bei Yuna und Tidus bestimmt überflüssig gefühlt hätte. Zurück an Bord des Flugschiffes hatte Rikku sie dann mit der Begründung, ihr etwas Lustiges zeigen zu wollen, mit aufs Außendeck geschleift und als Resultat dessen, dass sie alles über sich hatte ergehen lassen, fürchtete sie nun, trotz der Gurte mit denen Rikku sie vorhin abgesichert hatte, ohne dass sie auch nur an Widerspruch *denken* konnte, dass sie jederzeit einen Freiflug über Spira sicher hatte.

Mit einem erneuten Aufschrei stellte Leylis fest, dass Brüderchen sich offenbar

gerade an einem dreifachen Salto versuchte. Rikku neben ihr quitschte vergnügt. Ihr schien das ganze auch noch *Spaß zu machen*. Leylis hingegen fragte sich etwa alle zwei Manöver, wie sie diese Fliegerei nur überleben sollte. Nach einiger Zeit stellte Leylis fest, dass die Übelkeit ein wenig nachließ, wenn man die Luft anhielt. Dumm war nur, dass selbst sie, die wirklich häufig im Blitzballstadium geübt hatte, hier deutlich zu schnell an ihre Grenzen stieß.

Immerhin hatte sie sich bisher noch nicht übergeben müssen und so ganz allmählich begann sie sich an das Hin- und Hergeschaukele zu gewöhnen. Als Leylis gerade dabei war sich einigermaßen wohlfühlen, kehrte das Flugschiff plötzlich in seine normale Lage zurück und lag ruhig in der Luft.

"Was ist denn los?", brüllte Rikku, damit ihre Stimme eine Chance hatte, bei Brüderchen anzukommen.

"Shinra hat 'ne Gruppe Montisauren auf dem Radar. Wär besser, wenn ihr jetzt reinkommt!"

Leylis arbeitete sich aus der Absicherung heraus und wollte zum Eingang laufen. Sie hatte zwar noch nie was von Montisauren gehört, aber wenn das Möwenpack dafür extra sein Freizeitvergnügen aufgab, dann sagte ihr das immerhin so viel, dass sie lieber nicht in die Nähe der Viecher kam...

Allerdings scheiterte bereits ihr Versuch, gerade stehen zu bleiben. Als sie dann schwankend den ersten Schritt machen wollte, landete sie prompt wieder auf dem Boden. Rikku, die wohl schon abgehärtet war, half ihr kichernd hoch und stützte sie, so dass sie es irgendwie ins Innere der Celsius schafften. Dort ließ Leylis sich, ohne dass die eine andere Wahl hatte, sofort wieder auf dem Boden nieder. Rikku grinste übers ganze Gesicht:

"Du solltest dich mal ansehen! Aber immerhin, das war fürs erste Mal gar nicht schlecht. Gippel hat bei seiner ersten Flugstunde außerhalb der Celsius schon nach zwei Minuten aufgegeben und dafür gesorgt, dass wir die nächste halbe Stunde mit Außendeck wischen beschäftigt waren..."

Nach einer Zeit macht es aber einen Riesenspaß."

Leylis nickte nur. Sprechen wollte sie lieber nicht riskieren, obwohl ihr Magen sich allmählich wieder beruhigte. Irgendwo war es wirklich ganz lustig gewesen, aber allzu schnell wollte sie es trotzdem nicht wiederholen.

Mit Rikkus Hilfe gelangten sie schließlich auf die Brücke, wo Brüderchen, Kumpelchen, Gippel und Shinra schon auf sie warteten.

"Wir sind fast da!", meinte Kumpelchen mit einem Blick nach draußen, während alle übrigen interessiert auf Leylis schauten. Sie schienen leicht von ihr beeindruckt zu sein...

"Wo denn?", fragte Leylis, die sich nun doch wieder zu sprechen traute.

"In Raes Cuhha!"

Rikku sah sehnsüchtig aus dem Fenster und mit einem Mal bekamen alle einen leicht verträumten Blick.

Leylis fragte nicht weiter nach. Sicherlich hing das wieder mit einer dieser Sachen zusammen, die ihr nicht bekannt war. Dieses Mal wollte sie allerdings abwarten und sich selbst ein Bild von dem Ort machen. Deshalb richtete Leylis ihren Blick ebenfalls nach draußen, wo hauptsächlich Sand zu sehen war. Hin und wieder erschien vor ihnen einige Kakteen und dann eine Reihe riesiger dunkler Vögel, die an ihnen vorbeiflogen. Vermutlich waren das die Montisauren, vor denen sie sich vorhin versteckt hatten.

Dann kam langsam eine Erhebung in der Landschaft in Sicht. Ein Seitenblick auf das Möwenpack verriet Leylis, dass dies Raes Cuhha sein musste. Stück für Stück kamen sie

ihr näher und sie erkannte immer mehr von der Stadt.

Dann war die Celsius schließlich nur noch einige hundert Meter von ihr entfernt und nun verstand Leylis zumindest ansatzweise, warum diese Stadt ein Leuchten in den Augen jener hervorrief, die von ihr sprachen.

ooo

Die Stadt war überwältigend! Rikku hatte sie schon einige Male besucht, doch immer wieder bewunderte sie Raes Cuhha aufs Neue. Mit strahlendem Blick hielt sie ihre Augen auf die Stadt gerichtet, die sich vor ihnen aus dem Sand erhob.

Die letzten zwei Jahre lang hatten so ziemlich sämtliche Al Bhed Spiras mitgeholfen, sie zu errichten. Dennoch war es unglaublich, was sie alles in der kurzen Zeit geschafft hatten.

Raes Cuhha war auf den ersten Blick eine riesige kreisförmig angeordnete Mauer. Hinter ihr erstreckte sie mit großem Abstand ein weiterer Mauerring und in dessen Zentrum das Herz der Stadt: ein Gebäude mächtigen Ausmaßes, das sich zu allerlei Türmen und Nebenflügeln gabelte. Insgesamt sah die mittlere Konstruktion wie eine Art Schloss aus, nur nicht so vornehm. Alles war aus Wüstenstein gebaut worden und passte farblich perfekt nach Bikanel.

Aber trotz des gewaltigen Ausmaßes des Stadtgrundrisses war es eigentlich eine andere Sache, die Rikku so faszinierte. Zwischen den beiden Mauerringen und auch zwischen dem inneren und dem Herzen der Stadt verliefen auf allen Höhen Brücken und teilweise auch feste Plattformen, auf denen Flugschiffe standen. Auf etwas niedrigeren Ebenen standen dort statt richtigen Schiffen Flugmobile oder Luftgleiter, die sich seit neuesten auch auf dem Markt befanden.

Um kleineren Fahrzeugen Einzug in die Stadt zu gewähren, waren in den Mauern Löcher vorhanden, die allerdings auch mit Klappen versehen waren und bei Bedarf verschlossen werden konnten.

Das alles allein war zwar schön und gut, aber am meisten liebte Rikku den Trubel, den man selbst aus dieser Entfernung schon durch das Stadttor, welches sich gerade öffnete, sehen konnte.

"Sie scheinen uns erwartet zu haben...", meinte Kumpelchen, "schließlich dauert es sonst doch immer so seine Zeit, bis wir eingelassen werden."

Rikku meinte dazu prompt, dass Cid bestimmt wieder die Leute am Tor auf ihr baldiges Kommen vorbereitet hatte. Während sich Leylis dem Anschein nach fragte, *wer* zum Teufel Cid war, meldete sich Shinra zu Wort:

"Vielleicht kennen sie nur inzwischen die Celsius vom Ansehen her so gut, dass sie sich gleich etwas mehr beeilen. Schließlich hat sicher keiner von ihnen Lust dazu, sich eine weitere von Gippels Ansagen anzuhören..."

Rikku grinste vor sich hin. Damit konnte Shinra Recht haben. Als sie beim letzten Mal einige Zeit warten mussten, bis sich das riesige Haupttor Raes Cuhhas soweit geöffnet hatte, dass die Celsius hindurchfliegen konnte, hatte er daraufhin einen mordsmäßigen und ihrer Meinung völlig überflüssigen Aufstand gemacht.

Gemächlich flog das Flugschiff durch die Maueröffnung hindurch. Für Fahrzeuge dieser Größe musste immer eines der vier Haupttore, die zu den Himmelsrichtungen angebracht waren, geöffnet werden, sofern es nicht schon zufällig offen war.

Mit einem Seitenblick auf Leylis stellte Rikku fest, dass diese wohl immer noch über Cid nachdachte.

"Cid ist der Vater von Brüderchen und mir", erklärte sie, " und damit ist er gleichzeitig

auch Yunas Onkel."

Leylis nickte dankbar.

"Wohin genau fliegen wir eigentlich?", fragte sie, während sie nebenbei dem Verlauf der Wege durch die Stadt folgte, auf der ein reges Treiben herrschte. Nicht nur Menschen zu Fuß, sondern auch einige auf Luftmobilen und sogar einige vereinzelte Chocoboreiter waren dort zu sehen.

"Zu unserem Landeplatz und danach treffen wir uns noch kurz mit Cid und dann... *dann* können wir uns ausruhen! Ich bin total geschafft und werde schlafen wie ein Stein!"

Rikku dachte mit Vergnügen daran, dass ihre bisherigen Übernachtungen hier immer sehr angenehm gewesen waren. Vom Kampf gegen den Heiligtumswächter war sie immer noch etwas erschöpft und schließlich war bereits seit einiger Zeit die Abenddämmerung eingebrochen.

"Wir sind angekommen!", rief Brüderchen und mit einem sanften Ruck setzte die Celsius auf dem Boden auf.

Innerhalb weniger Minuten stand die ganze Gruppe vor dem Flugschiff auf einer der zu schweben scheinenden Plattformen. Rikku trat an den Rand, der mit einem schmalen Geländer abgesichert war und blickte hinunter. Sie befanden sich auf einer Plattform der etwas höher gelegenen Mitte und der Ausblick war genau so, wie sie sich ihn schon auf dem Weg hierher vorgestellt hatte. Raes Cuhha war wirklich so etwas wie ein wahr gewordener Traum.

"*Rikku!* Komm schon, wir wollen hier nicht festwachsen!"

Gippel schubste sie sacht Richtung des Hauptgebäudes. Nach einiger Zeit lief Rikku dann wieder voraus und die anderen folgten ihr. Leylis fiel ein wenig zurück, weil sie mit großen Augen alles bestaunte, was sie nur erblicken konnte.

Auf dem Weg über eine etwas schmalere Brücke kam ihnen ein junger Al Bhed entgegen. Er schlängelte sich geschickt an allen vorbei, nur Leylis, die ihnen immer noch mit einigem Abstand folgte, hatte er wohl nicht gesehen, denn er rempelte sie an, hielt sie doch gleich daraufhin fest, damit sie nicht fiel und entschuldigte sich.

Nach dieser kleinen Unterbrechung setzten sie ihren Weg zu dem wie ein Berg aufragendem Gebäude fort.

Dort angekommen begann Rikku durch ein Wirrwar aus Gängen und Räumen zu laufen.

"Sag mal, *weißt* du eigentlich, wo wir hinmüssen?", fragte Gippel zweifelnd.

"Nö, kein Stück!, meinte Rikku, "aber das ist auch noch so eine Sache, die ich an dieser Stadt liebe. Ich finde irgendwie immer dahin, wo ich hinmöchte, ohne dass ich weiß wieso..."

Und *wirklich!* Kurze Zeit später standen sie vor Cid.

"Ah, schön euch zu sehen! Ich hoffe es geht euch gut? Und wer ist das denn?"

Rikku erklärte ihrem Vater kurz, wer Leylis war. Dann setzten sie sich alle auf Stühle, die schon für sie bereit standen, aßen nebenbei Abendbrot und redeten noch eine ganze Weile mit ihm, bis ihr auf einmal auffiel, dass Leylis sehr müde wirkte.

Klar, sie hatten die ganze Zeit Al Bhed geredet und sicherlich hatte ihre neue Freundin kein Wort verstanden...

"Paps, wir reden morgen weiter, ok? Ich denke wir sollten jetzt alle lieber schlafen gehen!"

Cid stimmte Rikku zu und wenig später befand sie sich zusammen mit Leylis in einem gemütlichen Zweimannzimmer, in dem sie die Nacht verbringen sollten. Rikku ließ sich so wie sie war als erstes aufs Bett fallen und blieb dort liegen, bis sie plötzlich von

einem Schrei aufgeschreckt hochfuhr.

"Was ist denn nun schon *wieder* los? Wehe, es ist nichts Wichtiges! Ich reagiere empfindlich auf Schlafentzug..!"

Ihr Blick fiel auf Leylis, die auf dem Boden hockte und ihre Gürteltasche in der Hand hielt.

"Ist etwa irgendein Tier in deiner Tasche?", fragte Rikku

"Im Gegenteil... es geht um etwas, das sich *nicht* in der Tasche befindet! Diese seltsamen Steine, die ich von Berg Gagazeth aus der Quelle habe und mit denen ich meine Bestias beschwören konnte, sind weg!"

ooo

Energisch schüttelte Tidus den Kopf.

"Das kann nicht sein! Woher sollte ich denn wissen, wie das geht?"

Verwirrt richtete er seinen Blick wieder auf Yuna. Wie kam sie nur auf solche Ideen. Er konnte Bahamut gar nicht beschwören haben...

Schließlich war er noch nicht einmal ein Medium!

"Es ist die einzige sinnvolle Erklärung.", meinte Yuna ganz sachlich: " *Ich* habe ihn nicht gerufen und als Medium kann ich mir da auch sicher sein. Ich hätte es gespürt.

Leylis hatte zu dem Zeitpunkt gar keine Gelegenheit, eine Bestia zu beschwören und außerdem meine ich gesehen zu haben, wie du auf dem Berg kurz zusammengesackt bist, nachdem du nach mir gerufen hast. Sicher war es für dich zu anstrengend, eine Bestia zu kontrollieren, da du es nicht gewohnt bist..."

Tidus stöhnte. Sie hatte in allen Punkten Recht. Trotzdem schien ihm der Gedanke, dass er eine Bestia gerufen haben sollte, abwegig. Media mussten lange Zeit für eine Beschwörung trainieren. Wieso sollte ihm das mal eben so gelungen sein, was Yuna erst nach Jahren harter Arbeit geschafft hatte? Zudem hatte er sich nie mit dieser Art von Magie befasst. Er beherrschte etwas Weißmagie und etwas Schwarzmagie und das reichte ihm vollkommen. Und dennoch...

Es wäre eine Erklärung dafür, warum er auf Gagazeth so erschöpft gewesen war.

"Was ist, wenn du Recht hast?"

Fragend sah er seine Frau an:

"Was bedeutet das?"

Yuna wich seinem direkten Blick aus und starrte in ihre Teetasse, die inzwischen leer war.

"Ich weiß es nicht... aber ich habe Angst davor!"

Tidus rückte ein Stück näher an sie heran und umarmte sie. Als er nach einer Weile bemerkte, dass Yuna zitterte, stand er auf, nahm ihr die Tasse aus der Hand und füllte sie erneut mit Lulus Tee auf.

"Trink lieber viel von dem Zeug. Lulus Sachen helfen eigentlich immer und ich möchte, dass es bei dir bei einer harmlosen Erkältung bleibt!"

Er drehte sich wieder zu ihr um und reichte ihr den Becher:

"Du solltest lieber auch mal an deine Gesundheit denken, als über die Asthra und Seymour nachzugrübeln! Und außerdem... warum sollten wir uns jetzt Gedanken über das machen, was vielleicht passieren *könnte*?"

Vorsichtig nahm Yuna den Tee in Empfang und fischte mit nachdenklichem Blick ein rot- braunes Blatt heraus.

"Weil es hinterher zu spät sein könnte und ich dieses Risiko nicht noch einmal eingehen möchte..."

Tidus blieb daraufhin vorerst still. Yuna hatte leise gesprochen, doch die Bedeutung ihrer Worte reichte vollkommen aus, um ihn zum Schweigen zu bringen. Er wusste, was sie die ganze Zeit über beschäftigte... Sie machte sich Sorgen um ihn! Und er konnte es ihr noch nicht einmal verübeln. Schließlich erinnerten einige der letzten Ereignisse wirklich an die Erlebnisse von vor vier Jahren...

Und... er selbst spürte, dass irgendetwas geschehen sein musste, das etwas mit ihm zu tun hatte. Zusätzlich war da dann auch noch die Geschichte mit Seymour...

Er wollte Yuna nicht wieder allein lassen, doch er bereute seine Entscheidung damals, als sie gegen [Sin] gekämpft hatten, auch jetzt nicht. Es war in seinen Augen einfach unvermeidlich gewesen, dass er verschwand, da sie Spira dadurch von seiner ewigen Plage erlösen konnten. Was, wenn nun etwas Ähnliches passieren würde und er wieder keine andere Wahl hatte...

"Lass mich nicht allein!"

Yuna schlang ihre Arme um ihn und legte ihren Kopf auf seine Schulter. Tidus strich ruhig mit seiner Hand durch ihre Haare. Als sie schließlich ihren Kopf wieder hob und ihn aus ihren verschiedenfarbigen Augen anblickte, küsste er sie sanft und sagte anschließend:

"Wir können nicht bestimmen, was in der Zukunft auf uns zukommen wird. Und unsere Entscheidungen können wir erst treffen, wenn wir den Grund dafür kennen. Darum..."

konzentriere dich lieber erst einmal auf die Gegenwart und werde gesund!"

Yuna sah ihn noch einen Moment lang mit tiefgründigem Blick an, dann nickte sie kurz, angelte sich die Teetasse von dem neben dem Bett stehenden Tisch und nahm noch einen Schluck.

Tidus lächelte. Fürs erste schien er sie überzeugt zu haben. Er sah ihr dabei zu, wie sie langsam den Tee trank und anschließend das Gesicht verzog. Als sie zu ihm aufsah, fing sie an zu lachen und er lachte mit.

Dabei fiel weder Tidus noch seiner Frau der Schatten auf, der sich von ihrem Fenster löste und langsam in Richtung Strand davon lief...

ooo

Leylis starrte die Decke ihres Schlafraumes an. Eine Art Zierkacheln bedeckten sie. Es waren 35 mal 60 Stück. Das ergab insgesamt 2100! Sicherlich waren die Leute, die sie dort oben befestigt hatten, längere Zeit damit beschäftigt gewesen. Die Kacheln schimmerten in einem matten Beigeton und passten somit gut zu dem aus Sandstein gebauten Raum...

Leylis stöhnte leise. Es brachte einfach nichts! Sie *konnte* jetzt nicht schlafen! Obwohl sie auch schon Blütenblätter der Blumen, die in einer Vase neben ihren Bett standen, Sterne, die sie draußen am Himmel sehen konnte und sogar Rikkus kleine Schnarchanfälle gezählt hatte, spürte sie noch immer nicht die geringste Müdigkeit.

Immer wieder wanderten ihre Gedanken zurück zu den kleinen blauen Steinen, für die sie auf Gagazeth *gekämpft* hatte. Nun waren sie weg und nur ihr Verstand hielt Leylis davon ab, sofort aus dem Gebäude zu stürmen und sie zu suchen. Ihre Vernunft sagte ihr nämlich genau das, was auch Rikku gemeint hatte, bevor sie in Tiefschlaf gefallen

war: Jetzt, mitten in der Nacht würde sie sowieso nichts erreichen. Sie sollte sich lieber ausruhen und am nächsten Tag nach den Steinen suchen...

Das Problem daran war nur, dass sie sich weder ausruhen *wollte*, noch ausruhen *konnte*, dennoch probierte sie genau dies seit geschlagenen drei Stunden. Murrend warf sie sich auf die andere Seite:

"Ich werde hier noch *wahnsinnig*!"

Als Antwort erhielt sie ein dumpfes Brummen, dass aus Richtung Rikku kam.

"Vielen Dank für die Zustimmung...", gab Leylis flüsternd zurück. Sie wollte ihre neue Freundin lieber nicht aufwecken. Wer wusste, wie sie sich dafür revanchieren würde. Mit flauem Gefühl im Magen erinnerte sie sich an ihre Außendeckflugstunde...

Ach herrje, und was war, wenn sie ihre Beschwörungssteine *dabei* verloren hatte? Sie waren über halb Spira hinweggeflogen... na dann mal viel Spaß beim Suchen!

Dann fiel Leylis jedoch etwas ein... Ihre Tasche war, bis sie eben nachgesehen hatte, die ganze Zeit über fest zugeknöpft gewesen. Und falls der Wind während der Flugstunde sie aufgerissen haben sollte, dann wäre erstens der *gesamte* Inhalt herausgefallen, was nicht so war und zweitens wäre es dem *Wind* niemals möglich gewesen ihre Tasche wieder zuzumachen!

Es war fast so, als hatte jemand gezielt nur die Steine herausgenommen... Mit anderen Worte: es konnte ein Dieb gewesen sein. Je länger sie über diese Möglichkeit nachdachte, umso logischer erschien es ihr. Gut, damit war sie dann einen Schritt weiter! Zweite Frage: *Wer* hatte sie bestohlen?

Als erstes fiel ihr Rikku ein. Sie hatte von Anfang an bemerkt, dass sie recht flinke Finger hatte, aber so etwas, traute sie ihr beim besten Willen nicht zu. Genausowenig kam einer der anderen Möwenpack- Leute in Frage. Leylis konnte sich das von ihnen einfach nicht vorstellen...

Außerdem hatte sie die Steine auf Besaid noch. Letzten Endes kam Leylis zu dem Schluss, dass sie sie tatsächlich irgendwo in Raes Cuhha "verloren" haben musste...

Allerdings hatte sie hier mit sehr wenig Leuten Kontakt gehabt. Da Cid zu Rikkus Familie gehörte schloss sie ihn einfach mal aus. Dann war da nur noch... *dieser junge Mann*, mit dem sie kurz nach ihrer Ankunft in der Stadt zusammengestoßen war.

"*Sicher!* So muss es gewesen sein. Kam mir gleich etwas komisch vor, dass er, obwohl er sich geschickt durch die anderen durchgeschlängelt hatte, gegen mich gelaufen ist!"

Rikku knurrte und rollte sich in ihre Decke ein.

"Ist ja schon gut!", wisperte Leylis leise.

Na bitte, jetzt wusste sie wenigstens, wonach sie suchte. Diesen kleinen Dieb erkannte sie wieder! Und wenn sie ihn dann morgen fand, dann würde sie ihm sagen, was sie von seinem Verhalten hielt. Vielleicht ließ Rikku es ja zu, dass sie ihn eine Zeit lang mit der Celsius mitnahmen... am Außendeck wohlbemerkt.

Vollends mit sich und ihren Plänen zufrieden, merkte Leylis auf einmal, dass sie doch ziemlich müde war und rollte sich unter der leichten Bettdecke zusammen.

Sie flog...

Vorbei an einigen Wolken und seichten Nebelschwaden. Erst als sie sie genau betrachtete, erkannte sie, dass es Illumina waren. Sie schwebten über einem Platz. Einem Ort, den Leylis meinte noch nie gesehen zu haben, aber dennoch kam er ihr irgendwie vertraut vor...

Sie blickte nach unten. Sie flog auf einem drachenähnlichem Wesen. Sie raste auf jemanden zu. Auf dem Platz tanzte eine Frau. Sie flog weiterhin auf ihr Ziel zu. Die Person wich nicht aus. Ruhig und irgendwie traurig stand sie da. Der Drache hielt auf

sie zu...

Leylis sah ihr ins Gesicht.

"Bin das ich?"

"Ja..."

"Wer ist da?"

Leylis schreckte aus ihrem Schlaf hoch. Sonnenlicht fiel in ihr Zimmer. Melancholisches Schnarchen kam von Rikkus Bett. Leylis erinnerte sich an ihren Traum. Er war ihr bekannt gewesen. Sie hatte schließlich schon mal von diesem Ort geträumt, als sie bei Lenne gewesen war. Dieses Mal war es allerdings etwas anders gewesen. Beim ersten Mal hatte sie das Geschehen aus einiger Entfernung betrachtet und nicht sehr viele Einzelheiten sehen können. Jetzt war sie mitten im Geschehen gewesen. Sie hatte zwar das Gefühl gehabt irgendwie nicht zum Traum zu gehören, aber sie hatte mehr erkennen können und sie war wahrscheinlich auf sich selbst, sozusagen ihr Traum-ich, zugeflogen... und dann gab da noch diese Stimme, die zu ihr gesprochen hatte. Leylis meinte sie von irgendwo her zu kennen.

War sie genau wie sie selbst auch kein Teil des Traumes gewesen?...

Da Leylis nach einigem Nachgrübeln nicht klar wurde, was das bedeuten konnte, ließ sie es bleiben und hüpfte aus dem Bett. Schließlich hatte sie etwas besseres zu tun. Sie zog sich um und fasste mit einem Seitenblick auf Rikku den Gedanken, dass sie lieber ohne die Blondine losging.

Wenige Minuten später stand Leylis mit offenem Mund auf einer der Hauptstraßen in Raes Cuhha.

Wohin man auch sah... Menschen bzw. Al Bhed, komische, große Leute mit Hörnern auf den Köpfen, Hyphellos und Chocobos!

Wie hatte sie nur daran *denken* können, den Dieb ihrer Steine zu fassen. In diesem Chaos war das so gut wie unmöglich! Doch obwohl es ihr alles andere als gelegen kam, konnte Leylis nicht verhindern, dass sie das bunte Treiben um sich herum genoss. An den Straßenkanten boten Händler ihre Waren an. Es gab eine riesige Auswahl an Sachen. Neugierig schaute Leylis sich einen Stand nach dem nächsten an. Einmal blieb sie stehen und richtete den Blick nach oben. Dort ging es in etwa genauso geschäftig zu, wie unten auf der Straße. Flugschiffe, Luftmobile und andere komische fliegende Dinge, die Leylis nicht zuordnen konnte, warfen Schatten auf die Erde. Ebenso fanden sich dort auch die Silhouetten der Brücken wieder, die von unten wie ein Netz aussahen...

Nachdem sie dies genug bestaunt hatte, wandte sich Leylis wieder der Händlerware zu. Die Verkäufer schienen größtenteils Al Bhed zu sein. Man merkte, dass Raes Cuhha ihre Stadt war... eine Händlerstadt.

Obwohl sie sich kaum Hoffnung machte, schaute sich Leylis nicht nur die Stände, sondern auch die Leute genau an. Vielleicht hatte sie ja Glück und fand ihren Dieb...

"Rymmu, ti Clruaha! Cear ten saeha Fyna yh!"

Leylis wandte sich in Richtung der Stimme um und erblickte einen etwas fülligeren Händler der

Al Bhed. Sie hatte keine Ahnung, was er von ihr wollte. Schließlich hatte sie aus dem bisher von Rikku gehörtem Kauderwelsch nur schließen können, dass "ti" wohl "du" hieß...

Der Mann schien allerdings schnell bemerkt zu haben, dass sie ihn nicht verstand, denn inzwischen deutete er mit breitem Grinsen auf die Auswahl seiner Waren. Mit nur geringem Interesse folgte Leylis seinem Wink und sah sich alles an. Sie war inzwischen leicht deprimiert, weil der kleine Räuber sich nicht blicken ließ.

Der Händler verkaufte Schmuck. Sah eigentlich alles ganz hübsch aus, hatte aber auch so seinen Preis... An mehreren der Stücke waren sogar Chocobofedern befestigt. Leylis gefielen aber besonders einige Armreifen sehr gut, die mit Wüstensteinen verziert waren. Die waren wohl als Souvenir gedacht... Mmh, ein bisschen Geld hatte sie schon. Die Monster, die sie bisher besiegt hatte, hatten schließlich einiges hinterlassen. Es reichte bestimmt um sich davon ein solches Armband zu kaufen. Leylis schaute sich jedoch lieber noch den Rest der Sachen an, vielleicht fand sie ja noch etwas schöneres. Irgendwie zog das hintere Ende des Standes ihren Blick an. Dort waren Ohrringe paarweise nebeneinander aufgereiht.

Leylis streckte die Hand nach einem bestimmten Paar aus und nahm es in die Hand. Die Ohrringe bestanden aus jeweils einem Stein in Tropfenform, um den sich eine Spirale aus einem silberweißem Material rankte. Leylis fixierte die Tropfen und strich leicht mit dem Finger darüber. Sie *leuchteten*! Kein Zweifel, das waren ihre schon fast verloren geglaubten Beschwörungssteine!

ooo

Wakka durchschritt langsam den Ausgang des Dorfes.

"Sag mal, was hast du eigentlich vor?"

Erschrocken drehte er sich um und blickte in das Gesicht seiner Frau, die keinen Meter entfernt stand.

"Wieso schleichst du hier so durchs Dorf? Hast du irgendwas verbrochen?"

Wakka hatte sich inzwischen wieder gefangen und sah Lulu leicht verärgert an, warum musste sie ihn immer so erschrecken?

"Ich hab überhaupt nichts gemacht! Ich brauch nur mal Zeit zum Nachdenken und das kann ich am besten, wenn Wasser in der Nähe ist..."

Lulu sah ihn streng an.

"Soso, nichts gemacht... und was hast du dann die ganze Zeit über im Garten von Yuna getrieben?"

Mit einem lauernden Blick wartete sie auf eine Antwort, doch Wakka seufzte nur. Lulu hatte er noch nie etwas vormachen können. Zudem schien sie ihre Augen überall gleichzeitig zu haben. Irgendwie war das wirklich nicht fair. *Sie* machte nämlich ständig Sachen, *ohne* dass er etwas davon merkte. Manchmal hatte er das Gefühl, dass sie das absichtlich machte...

"Also, was ist? Würdest du mir bitte erklären, warum du sie belauscht hast!?"

Nach einem erneuten Seufzer erklärte er ihr die ganze Geschichte, zum einen, weil sie besser Bescheid wusste und zum anderen, weil sie sonst keine Ruhe geben würde...

Eigentlich wäre er nicht einmal im Traum auf die Idee gekommen, bei einem solchen Gespräch zwischen Yuna und Tidus zuzuhören, schließlich waren sie seine Freunde!

Tja, aber genau dieser Umstand hatte dazu geführt, dass er ihnen zugehört hatte. Er war zufällig an dem Haus der beiden vorbeigegangen, als sie den Namen "Bahamut" erwähnten. Als aus den nachfolgenden Sätzen klar wurde, dass er auf Gagazeth gewesen sein musste, war Wakka weiterhin in der Nähe des Fensters geblieben, um mehr zu erfahren...

Schließlich hatte er vorher noch gar nichts von der Bestia gehört und das, obwohl dieses Thema wirklich ernst war. So eine Tragödie wie vor vier Jahren wünschte er Tidus und Yuna nämlich kein zweites Mal. Dennoch schien wohl einiges auf

Schwierigkeiten in der nahen Zukunft hinzudeuten...

Als er Lulu alles erzählt hatte, was er wusste, sahen sie sich beide ernst an.

"Wir können nur hoffen, dass wir uns mit unseren düsteren Vermutungen irren...", meinte Lulu, "sie haben es verdient, bis an ihr Lebensende glücklich zu sein!"

Wakka sah sie erstaunt an. Normalerweise sah seine Frau immer alles pessimistisch und nun versuchte sie, positiv zu denken... Aber schließlich war es *genau das*, was sie alle jetzt machen sollten.

"Du hast Recht!", meinte Wakka : "Ich möchte aber trotzdem noch ein wenig nachdenken..."

Lulu nickte ihm zu:

"In Ordnung, ich gehe jetzt zu Vidiny, er hat sicherlich schon wieder Appetit! Bleib nicht zu lange weg."

Anschließend ging sie langsam zurück in Richtung ihres Hauses. Wakka folgte dem Weg zum Strand. Der Pfad führte an einigen Wasserfällen vorbei. Gedankenverloren sah er hinein. Das Wasser sprudelte und spritzte und innerhalb kürzester Zeit, war er klitschnass...

Während er schließlich zum Strand weiterlief, fiel ihm kurz vor diesem eine in den Felsen gehauene und von einigen Pflanzen gut verdeckte Höhle auf. Hierin hatte Yuna vor etwa zwei Jahren einen Sphäroiden gefunden, auf dem sein Bruder Chapp zu sehen war. Die Bildaufzeichnung befand sich immer noch auf seinem Nachttisch...

Er hatte ihn sich schon lange nicht mehr angesehen und auch im Abyssum hatte er seinen Bruder seit Monaten nicht mehr besucht, obwohl man dieses seit einiger Zeit wieder begehen konnte, nachdem es lange zu gefährlich und deshalb nicht möglich gewesen war.

Immer noch in Gedanken versunken betrat Wakka die Höhle. Es war stockfinster in ihrem Innern. Er wandte sich nach rechts und innerhalb einiger Minuten, stand er schon wieder im Ausgang und blinzelte gegen das helle Sonnenlicht an. Nachdem sich seine Augen an die Helligkeit gewöhnt hatten, konnte er von dort oben den wundervollen Ausblick über einen Großteil der Insel genießen. Wakka wanderte über den Grünstreifen, der sich hier auf den Klippen entlangzog. Auch die Wasserfälle konnte man von hier aus besser sehen. Einige entsprangen scheinbar auf Klippen unter ihm und manche direkt auf seiner Höhe...

Er sah sich einen nach dem anderen an. Ob Yuna das bei ihrem Besuch hier oben wohl auch gemacht hatte? Plötzlich stutze Wakka. Der Wasserfall, vor dem er nun stand hatte seine Quelle unmittelbar unter ihm und glitzerte genauso schön, wie die anderen, doch wenn man länger in ihn hineinsah, dann erkannte man etwas weiter unten ein schwarzes Loch inmitten des Wassers...

Um besser sehen zu können, was genau das war, beugte Wakka sich ein wenig über den Rand der Klippe. Etwas Oranges schimmerte ganz leich inmitten des schwarzen Loches. Wakka neigte sich noch ein Stückchen weiter hinab, bis plötzlich das Wasser hoch spritzte, wahrscheinlich durch ein Luftloch, und ihn kopfüber mit hinunterzog.

Wakka hielt die Augen während seines Falls starr nach vorne bzw. nach unten gerichtet und sah das schwarze Loch mit dem orangem Funken immer näher kommen und größer werden...

ooo

"Wieviel sollen diese Ohrringe kosten?"

"..."

"Ohrringe! Geld! *Wieviel!*?"

Es dauerte nur Sekunden, bis Leylis begriff, dass der Al Bhed Händler vor ihr sie in etwa so gut verstand wie sie ihn, nämlich *gar nicht!*

Inzwischen gingen ihr die Ideen aus, wie sie es noch versuchen sollte. Sie war schon ihr gesamtes Vokabular durchgegangen, in der Hoffnung, dass dem Händler irgendwann ein Licht aufgehen würde. Zusätzlich hatte sie es schon mit allen möglichen Handbewegungen und ähnlichem versucht und wedelte immer wieder mit den Ohrringen vor seinem Gesicht herum...

Fehlanzeige!

Der Mann betrachtete sie die ganze Zeit über aufmerksam mit einem ruhigen Blick.

Fazit: Er verstand kein Wort von dem, was sie sagte!

Seufzend öffnete Leylis ihre Tasche und holte einen Gil heraus. Sie hielt ihn zwischen zwei Fingern, so dass der Mann ihn gut sehen konnte. Dann deutete sie auf das Ohrringpaar. Nahm sie sich und hielt ihm das Geldstück hin.

"Tyc ecd aeh gucdpynac Cdiag! Elr janmyhka sarn!"

Leylis schaute ihn eine Weile lang mit großen Augen an, dann schien der Mann endlich zu begreifen wie ihre Geste gemeint war. Er deutete auf die Münze in ihrer Hand und dann mit dem Finger nach oben. Leylis machte seine Bewegung nach und malte zusätzlich ein Fragezeichen in die Luft. Der Händler nickte und zeichnete mit dem Finger Ziffern nach. Erleichtert stellte Leylis fest, dass zumindestens die Zahlen wohl in beiden Sprachen gleich waren.

Sie folgte den Bewegungen des Mannes und traute ihren Augen kaum. Dieser Typ da wollte doch tatsächlich *1.500 Gil* für die Ohrringe haben, die eigentlich ja sowieso *ihr* gehörten...

Sie ließ sich allerdings ihre Erschütterung nicht anmerken und skizzierte eine 500 so gut es mit Bewegungen eben ging. Der Al Bhed schüttelte daraufhin heftig den Kopf und bedeutete ihr, 1.150 zu zahlen...

Das ganze ging noch eine Weile so weiter, bis Leylis nach über einer halben Stunde und nervlich ziemlich am Ende 700 Gil bezahlte und die Ohrringe an sich nahm. Erleichtert nickte sie dem Händler noch einmal zu, stellte sich dann etwas abseits an die Straßenkante und legte die Ohrringe an. Eigentlich war es gar nicht so schlecht, die Steine so mit sich zu tragen, schließlich brauchte sie sich keine Gedanken mehr zu machen, ob sie herausfallen könnten. Da sie immer noch ein wenig Geld übrig hatte, schlenderte Leylis weiter durch die Straßen und bewunderte die Vielseitigkeit der Waren. An einem Stand konnte man sogar Chocobos kaufen. Das erinnerte sie an denjenigen, der sie gerettet hatte. Er war bei Rin in der Mi'hen Straße geblieben. Sie musste ihn unbedingt noch einmal besuchen und dann...

Nachdem sie sich von allen verabschiedet hatte, würde sie an einem ruhigen Ort versuchen mit der Hilfe ihrer Bestias zurück in ihre Zeit zu kommen... zurück zu Lenne und Shujin.

"Hey, Leylis! Da bist du ja!"

Erfreut, dass sie endlich mal wieder jemanden verstand, drehte sich Leylis in Richtung der Stimme.

Rikku kam mit beiden Händen winkend auf sie zugerannt. Gippel kam etwas langsamer hinterher getrottet.

"Wir haben dich gesucht, warum bist du denn einfach allein losgezogen? Hey sag mal, die sind neu, oder?", meinte Rikku und deutete auf Leylis' Ohrringe.

"Jep!", antwortete Leylis, "und innerhalb dieser Schmuckstücke befinden sich meine Steine. Ich habe sie gerade gekauft, nachdem ich sie herunter gehandelt habe... meine eigenen Beschwörungssteine! Für 700 Gil... Wenn ich diesen Dieb erwische..."

Gippel war inzwischen auch bei den beiden angekommen und warf einen prüfenden Blick auf Leylis' Errungenschaft.

"Wo hast du die her?"

"Was? Von so einem Händler da drüben..."

Etwas besorgt bemerkte Leylis, dass Gippels Blick sich verfinstert hatte.

"Was ist denn los?"

Rikku besah sich ebenfalls die Ohrringe noch einmal.

"Oh, das ist doch nicht etwa..?"

Gippel wandte sich mit ernstem Blick zu ihr um:

"Doch, auf jeden Fall ist es das!"

Auf Leylis' leicht verzweifelten Blick hin erklärte Rikku ihr, was los war. Währenddessen liefen sie zu dem Händler zurück, der die Ohrringe verkauft hatte.

"Das Metall, in das die Beschwörungsteine eingefasst sind, das ist Weißes Mithril, ein sehr kostbares Material!"

Leylis blickte Rikku immer noch verständnislos an:

"Und was hat das zu bedeuten?"

"In letzter Zeit sind immer wieder mal solche Stücke aufgetaucht, dabei ist Weißes Mithril so extrem selten, dass man es fast nirgendwo findet. Es gibt nur ganz wenige Plätze an denen man überhaupt erst die Chance dazu hat. Dort wird das Mithril nahezu groß gezogen und gepflegt. Später wird es gefördert und nur für ganz bestimmte Zwecke eingesetzt. Weißes Mithril hat starke magische Fähigkeiten musst du wissen. Es besitzt Heilkräfte! Nun erscheinen immer mal wieder solche Stücke auf dem Markt..."

"Das heißt im Klartext, dass irgendwer Zutritt zu einer der Quellen hat und das Mithril stiehlt, um es zu verkaufen und genau *das* ist streng verboten, da es Leute gibt, die nur durch die Heilfähigkeiten des Weißen Mithrils gesund werden können. Wenn nun irgendwelche unverantwortungsvollen Leute es einfach so auf den Markt werfen, dann haben wir nichts mehr, wenn wir es wirklich brauchen!", warf Gippel ein.

Inzwischen waren sie bei dem gesuchten Stand angekommen. Gippel stürmte ohne auf die Begrüßung des Händlers einzugehen hinter dessen Stand und hielt ihn am Kragen fest.

"*Furan rycd ti Faeccac Sedrnem?!'*", schrie er fast und deutete auf Leylis' Ohrringe.

Der Händler machte abwehrende Bewegungen.

"Elr fiuecc kyn helrdc! Elr rypa tea Fyna clruh cu pagussah!"

Anstatt loszulassen packte Gippel ihn jedoch nur noch fester:

"*Furan?!'*"

Rikku legte ihre Hand auf Gippels Arm:

"Gippel, tyc pnehkd helrdc! An fiecc ac helrd! Mycc erh muc!"

Gippel sah den Mann durchdringend an, lockerte jedoch den Griff ein wenig.

"Er hätte es ihr viel teurer verkauft, wenn er Bescheid gewusst hätte.", meinte Rikku.

Der Händler sah Gippel ein wenig ängstlich, doch nicht mehr unfreundlich an:

"Elr rypa clruh juh tas Faeccac Sedrnem karuand, ypan elr gyhh ailr fengmelr helrdc faedan tywi cykah... ypan tan Hysa taczahekah, tan sen tea Fyna kyp, ecd Corax!"

"Corax..?"

Gippel ließ den Mann los. Dieser nickte noch einmal zur Bestätigung.

"Tyhga iht ahdclrimtekikh..."

Nachdem sie ein Stück gegangen waren, hielt Leylis es nicht mehr aus:

"Was ist jetzt eigentlich los!"

Rikku erbot sich mal wieder ihr zu helfen.

"Naja, der Händler wusste wohl wirklich nichts, aber er hat uns einen Namen nennen können. Der Name, des Mannes, von dem er die Ohrringe hatte... *Corax*"

ooo

Mit einem hässlichen Knirschen kam Wakka auf dem Boden auf. Als er sich kurze Zeit später wieder aufrichtete, stellte er erleichtert fest, dass das Geräusch nicht etwa von seinen Knochen gekommen war, sondern von einem Sphäroiden, auf dem er gelandet war. Das war es also gewesen, was er von oben als orangen Funken gesehen hatte. Er hatte einige Risse und war im Moment nicht funktionstüchtig, wie Wakka sehr schnell feststellte. Als er versuchte sich die Aufnahme anzusehen, knackte das Ding einmal kurz und began dann rot zu Glühen und heiß zu werden, so dass Wakka derartige Versuche lieber unterließ...

Er steckte den Sphäroiden mit dem Gedanken, dass Shinra ihn sicher reparieren konnte, ein. Was wohl auf ihm zu sehen war? Er hatte sicher schon Ewigkeiten auf dem Felsvorsprung gelegen, auf dem er selbst jetzt saß. Wakka sah sich um. Er befand sich nicht einfach auf einem Vorsprung... diese Plattform war der Eingang zu einer Höhle, die sich wie ein schwarzes Loch in die Klippe hineingrub.

"Naja, wenn ich sowieso schon mal hier bin...", sagte Wakka zu sich selbst und machte einen Schritt in die Dunkelheit hinein. Vorsichtig bewegte er sich vorwärts. In der Höhle war es stockfinster... Nach ein paar Minuten stieß er mit dem Fuß gegen etwas. Es war ein Stück Holz. Wakka holte einen Hitzestein aus seiner Tasche, den er von Rikku bekommen hatte und benutzte ihn nahe des Stocks. Innerhalb weniger Sekunden betrachtete Wakka zufrieden seine selbst gebastelte Fackel. Da er nun immerhin etwas sehen konnte ging er etwas zügiger voran. Wo dieser Gang wohl endete..?

Innerhalb der Höhle war es ziemlich kalt, aber das störte Wakka zur Zeit recht wenig. Er war viel zu neugierig auf das, was er vielleicht finden würde.

Da der Sphäroid am Eingang noch dagelegen hatte, war er sicherlich seit langem der erste, der sich hierher verirrt hatte. Auf einmal hörte er ein Plätschern. War das Wasserrauschen? Und wirklich nach einiger Zeit kam er an eine Art See, der sich kristallklar und spiegelglatt vor ihm erstreckte. Wakka meinte auf dem Boden des Sees etwas Helles zu erkennen, vielleicht waren es Fische...

Er ging an dem See vorbei und bemerkte, dass dieser sich in einem Fluss fortsetzte. Jener endete allerdings recht schnell in einer Wand. Wakka lief an ihr vorbei und folgte dem Gang immer tiefer ins Innere... bis er plötzlich endete. Staunend stand Wakka in einer großen Halle, bis zu dessen Wände der Schein seiner Fackel nicht ausreichte...

Auf einmal bewegte sich vor ihm etwas. Er ging etwas näher heran und wich sofort wieder zurück, als etwas großes auf ihn zusprang. Es hatte viel Ähnlichkeit mit einem Tausendfüßler, nur um einiges größer und mit gefährlich aussehenden Zangen am Maul. Wakka grinste...

Was für ein Glück, dass er seinen Blitzball mitgenommen hatte. Dieser befand sich nun in einem Netz, welches er sich dann wie eine Tasche umgehängt hatte. Rasch holte er

den Ball heraus.

Es war zwar schon einige Zeit her, dass er das letzte Mal ernsthaft gekämpft hatte, aber dennoch dürfte er mit dieser Riesenameise fertig werden...

Das Monster kam auf ihn zugekrabbelt. Wakka legte einen erstklassigen Torschuss hin und verletzte seinen Gegner am Kopf. Er fing sich aber nach kurzer Zeit wieder und ging erneut in Angriffshaltung über.

Der Ball kam zu seinem Besitzer zurück, doch dieser zögerte erneut auf die gleich Art und Weise anzugreifen. Diese Monster lebten in einer kalten Höhle ohne Licht, aber mit Wasser in ihrer Nähe, das müsste doch eigentlich ein Hinweis auf ihre Schwäche sein...

"Feuer!", rief Wakka und richtete den Spruch auf seinen Blitzball, um ihn kurz darauf erneut in Richtung des Viehs zu schießen.

Als es getroffen wurde wackelte es mit dem Kopf und zitterte am ganzen Körper, dann kam es wieder auf Wakka zu.

Ok, *Fehlangeige!* Dieses Viech *liebte* Feuer.

"... Na dann eben anders!"

Mit einem Eiszauber belegt benutze Wakka seinen Ball prommt noch einmal. Und dieses Mal blieb der gewünschte Effekt nicht aus. Das Monster sackte in sich zusammen und löste sich in Illumina auf...

Da ihm inzwischen die Abenteuerlust halbwegs vergangen war und Lulu sicher schon wartete, drehte Wakka sich um und machte sich daran, die Halle zu verlassen. Er kam nicht weit... bevor er in den Gang zurückkehren konnte, wurde er von einem Feuerzauber getroffen. Wakka landete kurz auf dem Boden und sein Blitzball rollte einige Meter weiter. Der Zauber war nicht stark gewesen und Wakka stand umgehend wieder auf. Als er sich wieder umwandte, sah er einen weiteren Tausendfüßler. Das allein wäre ja nicht so schlimm gewesen, doch bevor er noch irgendetwas anderes tun konnte, gesellte sich ein etwa fünf mal so großes Krabbelvieh zu dem anderen. Mit einem unguten Gefühl sah Wakka sich um. Die Halle schien zu leben. Von überall her kamen große und kleine Monster gekrochen und umzingelten ihn...

Wirklich großartig! Jetzt saß er ohne eine Waffe in der Hand und mit mindestens zwei Dutzend hungriger Monster in einer Höhle fest, von der niemand auf Besaid etwas wusste...

Schlimmer konnte es kaum noch werden.

ooo

"Vielleicht ist Corax ja auch der Dieb, der mir die Beschwörungssteine gestohlen hat.", meinte Leylis.

"Das kann natürlich sein... Wäre praktisch, denn wir müssen sie sowieso beide finden: den Dieb und denjenigen, der die Ware weiter verarbeitet."

Gippel schritt mit immer noch ernsthaftem Gesicht voran.

"Du sag mal," flüsterte Leylis Rikku in einigem Abstand von ihm zu, "Warum nimmt er sich das so zu Herzen?"

Rikku seufzte.

"Seine Mutter ist gestorben, als er noch sehr jung war... Naja, und sie hätte gerettet werden können, wenn zu dem Zeitpunkt etwas von dem Weißen Mithril verfügbar gewesen wäre. Damals hatte [Sin] kurz vorher den Bestand davon zerstört und wir

haben sowieso erst jetzt in der "Ewigen Stillen Zeit", in der sicher ist, dass [Sin] nie wieder kommen wird, die Gelegenheit dazu, das Weiße Mithril wieder ernsthaft zu fördern. Umso mehr ärgert es ihn, dass dies nun nur durch ein paar eigennützige Leute in Gefahr gerät..."

Leylis schwieg und auch Rikku stimmten solche Sachen jedes Mal aufs Neue nachdenklich. Gippel setzte sich sehr dafür ein, diese Schwierigkeiten zu beseitigen und dabei ging er ernst zu Werke. Das passte eigentlich gar nicht zu ihm und ihr wäre es lieber, wenn er sich nicht so sehr in diese Sache hineinsteigern würde...

Andererseits fand sie es auch bemerkenswert, welche Energie er an den Tag legte, um bei seinen Nachforschungen voranzukommen. Jetzt hatten sie endlich einen Hinweis gefunden.

Corax... Hoffentlich fanden sie ihn bald!

"Sind denn nur hier Stücke aus Weißem Mithril aufgetaucht?", fragte Leylis.

"Nein..."

Rikku lief weiterhin mit nachdenklichem Blick neben ihr her.

"Ja aber, warum sucht ihr dann hier so verstärkt?"

"Weil es hier für ihn am schlimmsten ist! Ausgerechnet in Raes Cuhha... Außerdem sind hier, denke ich mal, die meisten Dinge gefunden worden."

Auf einen fragenden Blick von Leylis hin erklärte Rikku noch weiter:

"Raes Cuhha ist eine Traumstadt. Vor vier Jahren stand an dieser Stelle das Al Bhed Heim, in dem jeder Al Bhed Zuflucht suchen konnte. Es gab uns Hoffnung, einen Ort zu haben, an dem wir willkommen waren. Die Al Bhed waren zu diesem Zeitpunkt in ganz Spira nicht sehr gerne gesehen... Doch dann wurde das Heim angegriffen. Um irgendwie entkommen zu können mussten wir es zerstören. Es war ein Schock für uns alle..."

Aber nun in der "Ewigen Stillen Zeit" hatten wir die Möglichkeit unsere Heimat wieder aufzubauen. Das war der Traum aller Al Bhed! Wir haben ihn verwirklicht, um hier mit unserer Stadt, das wieder herzustellen, was wir lange Zeit vermisst haben: ein Zuhause. Ein Ort, den wir durch unsere Erinnerungen an das zerstörte Heim errichten konnten...

Naja, und dass *ausgerechnet hier* so viele Weißmithrilstücke auftauchen... das stört Gippel wahnsinnig!"

Leylis nickte verständnisvoll. Dann gingen sie etwas zügiger, um Gippel einzuholen, der vorausgeprescht war. Kurze Zeit später hatten sie ihn gefunden. Er stand mitten auf der Straße...

"Hey Gippel, was ist denn los? Wieso bist du stehen geblieben?"

Gippel drehte sich langsam um...

"Sagt mal... wisst ihr zufällig, wie wir zurück zum Hauptgebäude kommen?"

Rikku und Leylis schüttelten synchron die Köpfe.

"Wie habt ihr mich denn gefunden?", fragte Leylis

"So wie wir es auch nach unserer Ankunft hier geschafft haben, Cid zu finden... mit Rikkus sechsten Sinn, den du auch *Glück* nennen kannst..."

Rikku warf ihm einen bösen Blick zu, kam allerdings nicht zu einem Kommentar.

"*Leute*... Hier seid ihr! Ich hab euch Ewigkeiten gesucht!"

"Hallo Brüderchen!", begrüßte Rikku den Ankommenden recht trocken: "Was gibt's?"

"Es ist mal wieder ein Sandsturm aufgezogen... ein ziemlich heftiger. Sie haben schon alle Schotten dicht gemacht. Wir hängen hier vorerst fest, bis er vorbei ist!"

Zustimmendes Nicken von allen Seiten.

Rikku hatte auch nichts dagegen noch etwas länger hier zu bleiben. Schließlich

würden sie so oder so einige Zeit brauchen, um Corax zu finden und außerdem war sie gerne hier.

Während sie ihren leicht erschöpften Bruder ansah, fiel ihr noch etwas ein.

"Du, Brüderchen... Da du uns jetzt ja verantwortungsvoll von der momentanen Lage in Kenntnis gesetzt hast... wärest du vielleicht so nett uns zurück zum Zentralgebäude zu führen?"

Brüderchen gab einen irritierten Blick zurück:

"Wisst *ihr* den Weg denn nicht?"

Allgemeines Kopfschütteln.

"..."

"Gut, überlasst das mir! Ich schaukele den Chocobo schon... irgendwie!", meinte Rikku und setzte sich an die Spitze der augenrollenden und zweifelnden Truppe.

Das Gesicht eng an die Mauerkante gedrückt beobachtete Corax, wie Rikku in die vom Hauptgebäude entgegengesetzte Richtung voranmaschierte und die anderen ihr folgten...

ooo

Hier endet Kapitel drei. Ich hoffe, dass sich aus eurer Sicht das Warten gelohnt hat und würde mich wie üblich über positive wie negative Kritik freuen.

Für alle An-Al Bheds, die schlauer als Leylis sein wollen, folgt auch dieses Mal eine Übersetzung der Al Bhed Stellen, die in diesem Kapitel alle auf der Seite sieben zu finden sind:

"Tyc ecd aeh gucdpynac Cdialog! Elr janmyhka sarn!" -

"Das ist ein kostbares Stück! Ich verlange mehr!"

"Furan rycd ti Faeccac Sedrnem?!" -

"Woher hast du Weißes Mithril?!"

"Elr fiecc kyn helrdc! Elr rypa tea Fyna clruh cu pagussah!" -

"Ich weiß gar nichts! Ich habe die Ware schon so bekommen!"

"Furan?!" - "Woher?!"

"Gippel, tyc pnehkd helrdc! An fiuecc ac helrd! Mycc erh muc!" -

"Gippel, das bringt nichts! Er weiß es nicht! Lass ihn los!"

"Elr rypa clruh juh tas Faeccac Sedrnem karuand, ypan elr gyhh ailr fengmelr helrdc faedan tywi cykah... ypan tan Hysa taczahekah, tan sen tea Fyna kyp, ecd Corax!" -

"Ich habe schon von dem Weißen Mithril gehört, aber ich kann euch wirklich nichts weiter dazu sagen... aber der Name desjenigen, der mir die Ware gab, ist Corax!"

"Tyhga iht ahdclrimtekikh..." - "Danke und entschuldigung..."

Das war's soweit von mir.^^

Bis zum nächsten Kapitel: "Melody of Heart"

LG

Leylis